

# MEHRERE VORFÄLLE VON KRIEGSVERBRECHEN GEGEN KINDER IN NORD - UND OST SYRIEN

*Zusammengestellt von*  
**JINEOLOJÎ AKADEMIE ROJAVA**

Qamişlo - 2026

# **MEHRERE VORFÄLLE VON KRIEGSVERBRECHEN GEGEN KINDER IN NORD - UND OST SYRIEN**

*Zusammengestellt von*  
**JİNEOLOJİ AKADEMİE ROJAVA**

Qamişlo-2026

# **Inhalt**

- Verletzung des Rechts auf Leben: Tötung von Kindern
- Kinder, die mit den Konflikten in Sheikh Maqsoud und Ashrafieh konfrontiert wurden
- Die Auswirkungen von Zwangsvertreibung und Enteignung auf Kinder
- Kinder in der Belagerung in Kobane
- Kinder ohne Bildung in der Kriegssituation
- Interview mit der Organisation “Sterk” zum Schutz und der Überwachung von Kinderrechten
- Schlussfolgerung
- Bilder

# VERLETZUNG DES RECHTS AUF LEBEN: TÖTUNG VON KINDERN

Dieser Bericht wurde von der Jineolojî Akademie in Rojava erstellt, um die Auswirkungen der Angriffe der Syrischen Übergangsregierung (gebildet von HTS<sup>1</sup>) seit dem 6. Januar 2026 gegen Kinder in Nord- und Ostsyrien zu analysieren. Die Angriffe der syrischen Armee, und ihrer verbündeten bewaffneten Gruppen, darunter ehemalige Mitglieder des sog. IS<sup>2</sup>, sowie die NATO-Truppen des türkischen Staates, haben systematisch die Grundrechte von Kindern auf Leben, Gesundheit, Ernährung, Unterkunft, Spiel, Bildung und psychisches Wohlbefinden verletzt. Basierend auf Zeugenaussagen, Beobachtungen und dokumentierten Beispielen zeigt dieser Bericht deutlich, dass Kinder nicht nur Opfer, sondern auch Ziele dieses Krieges sind. Das Schweigen der internationalen Gemeinschaft und ihrer Institutionen ist einer der Hauptgründe für die Fortsetzung dieser Verbrechen. Ziel des Berichts ist es, über enge Ansätze hinauszugehen, die Krieg lediglich als bewaffnete Auseinandersetzungen, Frontbewegungen und militärische Ergebnisse betrachten. Dieser Bericht betrachtet Krieg als eine vielschichtige und systematische Form der Gewalt, die der Gesellschaft durch eine patriarchalische, autoritäre und kolonialistische Denkweise aufgezwungen wird.

1. *Hayat Tahir al-Sham oder „Organisation zur Befreiung der Levante“, Terrororganisation mit salafistisch-jihadistischer Ideologie, abgeleitet von al-Qaida, die seit 2025 die syrische Übergangsregierung bildet.*
2. *Islamischer Staat im Irak und in Syrien, dschihadistische Bewegung*

Diese Gewalt wird nicht nur durch Bomben und Waffen erzeugt, sondern auch durch Vertreibung, Entführung, das Schüren von Angst, Armut und den Zusammenbruch sozialer Bindungen. Die schwerwiegendsten Folgen davon zeigen sich in den Körpern, Seelen und Träumen von Kindern.

In diesem Kontext sind Kinder keine „sekundären Opfer“ oder passive Leidende des Krieges. Im Gegenteil, sie sind soziale Subjekte, die direkt als Instrumente zur Unterwerfung der Gesellschaft und zur Kontrolle der Zukunft missbraucht werden. Gewalt gegen Kinder ist gleichzeitig ein Angriff auf ihre Mütter, Familien und die Gesellschaft als Ganzes. Der Krieg zielt systematisch auf die physische und psychische Sicherheit von Kindern, ihr Zugehörigkeitsgefühl, ihr Recht auf Bildung und ihre sozialen Bindungen ab. Ziel dieses Berichts ist es, diese Verstöße aufzudecken und die Erfahrungen von Kindern nicht nur als humanitäre Tragödie, sondern auch als soziale und historische Angriffe zu thematisieren.

Für Kinder ist Krieg nicht nur ein Moment, in dem Waffen sprechen; Krieg ist ein Prozess, in dem die gesamte Kontinuität ihres Lebens unterbrochen und Sicherheit, Zugehörigkeit und Zukunft systematisch zerstört werden. Jineolojî betrachtet das Leben ganzheitlich; im Zentrum stehen Frauen und die Gesellschaft. Aus dieser Perspektive ist jeder Angriff auf ein Kind auch ein Angriff auf Frauen, die Gesellschaft und ihre gemeinsame Zukunft. In den letzten Jahren haben die schweren Angriffe in Nord- und Ostsyrien Kinder von passiven Kriegsopfern zu direkten Zielen gemacht.

Bombardierungen, Belagerungen, Vertreibungen und die Zerstörung der Gesundheits- und Bildungsinfrastruktur haben das Leben von Kindern unerträglich gemacht.

Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft. Jeder Angriff auf Kinder ist ein Angriff auf das Gedächtnis und den Fortbestand der Gesellschaft. Die patriarchale Kriegsmentalität sieht Kinder nicht als Wesen, die es zu schützen gilt, sondern als Werkzeuge, um Angst zu schüren und die Gesellschaft zu unterwerfen.



Die Konflikte in Syrien lassen sich nicht allein durch regionale Dynamiken erklären. Die faktischen und verdeckten Beziehungen zwischen der syrischen Übergangsregierung, ihren verbündeten islamistischen Milizen<sup>3</sup> und dem türkischen Staat, sowie den USA, Großbritannien, der EU usw. haben die Kontinuität und Ausweitung der Angriffe verstärkt. Diese Zusammenarbeit zeigt sich besonders deutlich in Angriffen auf zivile Gebiete, der Bevölkerungssteuerung und der Politik der Zwangsumsiedlung. In dem von diesem Bündnis geführten Krieg, sind Kinder zu den am stärksten gefährdeten Zielen geworden und haben direkt mit ihrem Leben für finanzielle, militärische und politische Interessen bezahlt.

3. Wie die Syrische Nationalarmee (SNA) und die Islamische Partei Turkestans



## **KINDER IN DEN KONFLIKTEN IN SHEIKH MAQSOUD UND ASHRAFIEH KONFRONTIERT WURDEN**

Was erlebten die Kinder in den Vierteln Sheikh Maqsoud und Ashrafieh in Aleppo? Sie wurden Zeugen bewaffneter Auseinandersetzungen. Sie sahen, wie ihre Häuser angegriffen wurden. Tod und Verletzungen gehörten für sie zum Alltag. Diese Situation erschütterte das Sicherheitsgefühl der Kinder zutiefst. Es erzeugte ein tiefes Gefühl der Entfremdung und eine ständige Wahrnehmung von Bedrohung.

Die Tötung, Verletzung und Entführung von Kindern während der Angriffe der syrischen Übergangsregierung sind nicht bloß individuelle Verluste. Sie sind Wunden, die sich in das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft eingebrennt haben. Die Entführung von Kindern ist ein Angriff auf den Willen der Mütter und der Gesellschaft. Diese Taten sind Teil einer Strategie, Angst zu verbreiten und die Gesellschaft zu unterwerfen. Die durch entführte Kinder hervorgerufene Ungewissheit verurteilt nicht nur Familien, sondern die gesamte Gesellschaft zu einem Zustand ständiger Trauer und des Wartens. Es folgen Beispiele dokumentierter Tötungen und Verletzungen von Kindern. Fotos und Interviews mit ihren Familien stehen als Beweismaterial zur Verfügung.

	NAME	ALTER	ORT	EREIGNIS	TÄTER	BEWEIS
1	Nûra Reşo	10 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	07.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangsregierung (HTS)	Fotos und Bericht der Menschenrechtsorganisation Afrin-Syrien

2	Emîn Reşo	8 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	07.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Fotos und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
3	Mîra Reşo	3 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	07.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Fotos und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
4	Xoreşîd Omer	13 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Fotos und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
5	Sebrî Mihemed Ebdelqadêr	8 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Fotos und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
6	?	10 Jahre	Aleppo – Deir Hafer	09.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bericht SOHR

7	?	10 Jahre	Aleppo - Deir Hafer	09.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangsregierung (HTS)	Bericht SOHR
9	Mihemmed Ebdurahman Berekat	8 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	13.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangsregierung (HTS)	Fotos und Gespräch mit der Familie



## Kinder die durch die Angriffe verletzt wurden:

	NAME	ALTER	ORT	EREIGNIS	TÄTER	BEWEIS
1	Îvan Ebdo	2 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
2	Şam Dilo	3 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
3	Hemûde Mihemed Bekir	13 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien

4	Eslan Bekir	15 Jahre	Aleppo - Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
5	Cîhad Salîh Nasîr	15 Jahre	Aleppo - Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
6	Ehmed Bedîr Aldîn Zêdan	15 Jahre	Aleppo - Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien

7	Abdulah Hesen Mihemed	8 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
8	Hela Hemze	13 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
9	Wiam	6 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien

10	Rehef Hemze	6 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien
11	Receb Ebdelfetah	13 Jahre	Aleppo – Sheikh Maqsud	06.01.2026 Bombardierung	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Bild - Interview und Bericht der Menschen- rechts- organisation Afrin-Syrien



Es gibt auch weiterhin eine hohe Anzahl vermisster Kinder. Aufgrund der anhaltenden Angriffe sind die genauen Zahlen jedoch noch nicht bekannt. Ein 20 Tage altes Kind namens Axin (dessen Eltern getötet wurden) verschwand am 8. Januar 2026 in Sheikh Maqsoud.



## DIE AUSWIRKUNGEN VON ZWANGSVERTREIBUNG UND ENTEIGNUNG AUF KINDER

Rund 170.000 Menschen wurden aus den Vierteln von Sheikh Maqsoud und Ashrafieh, sowie aus den Regionen Rakka und Tabqa vertrieben.<sup>4</sup> In diesen Regionen waren Kinder, unter den am stärksten von der Vertreibungspolitik betroffenen Personengruppen. Migration bedeutet nicht nur einen Ortswechsel; sie bedeutet auch die Zerstörung der Erinnerung, der Sprache und der Kultur eines Kindes. Kinder wurden von Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung ausgeschlossen und sind gezwungen, in einem Zustand der Unsicherheit zu leben.



Diese Situation wird besonders deutlich bei den Kindern, die von Tabqa nach Haseke und Qamişlo migriert sind. Auf den Migrationsrouten waren die Kinder Hunger, Angst und Unsicherheit ausgesetzt. In den neuen Unterkünften haben sich Anpassungsschwierigkeiten, Ausgrenzung und ein Gefühl der Unsicherheit weit verbreitet.

4. Quelle: UNCHOA, Syrische Arabische Republik: Kurzmeldung Nr. 2 | Die humanitäre Lage in Ostsyrien (Stand: 26. Januar 2026)

Ohne Zuhause, ohne Spielzeug, ohne Essen, ohne Kleidung und unter harten Winterbedingungen zu leben, ist schwer für Kinder. Für Kinder ist ein Spielzeug eine ganze Welt. Kinder werden von Spielzeugen distanziert und der Freude am Spielen entfremdet.



In einem Interview an der Menav-Xindo-Grundschule in Qamişlo schilderte eine Mutter ihre Angst und Hilflosigkeit, als sie beschrieb, was ihr Sohn Osman Hemûdî erleben musste. Sie sagte, die Gewalt, die sie auf der Straße bei ihrer Abreise aus Aleppo miterlebt hatten, habe ihrem Sohn die Stimme geraubt. Osman ist acht Jahre alt. Als seine Familie Tabqa erreichte, sah er, wie ein Auto explodierte und Menschen vor seinen Augen verbrannten. Seitdem hat Osman kein Wort mehr gesprochen.

Die Mutter berichtete, dass Krankenhäuser nur noch Notfälle behandeln und dass das Fehlen einer Anlaufstelle, wo sie ihren Sohn hinbringen könnte, sie in Angst und Hoffnungslosigkeit gestürzt bringt. Osman, der früher Spielzeugautos mochte, hat nun auch Angst davor. Osmans Schweigen ist nur eine der tiefen Wunden, die der Krieg in den Körpern und Seelen der Kinder hinterlassen hat. Der Krieg raubt ihnen nicht nur ihre Heimat, sondern auch ihre Stimmen und ihre Träume.



In einem weiteren Interview, das in derselben Schule mit einer Familie aus Kobane geführt wurde, die aus Raqqa fliehen musste, beschrieben eine Mutter ihre Erlebnisse mit folgenden Worten: „Ich komme ursprünglich aus Kobani. Wir kamen nach Raqqa, um unseren Sohn behandeln zu lassen. Plötzlich begann der Angriff mit Schreien von ‚Allahu Akbar‘. Alle rannten, aber wir konnten nicht fliehen, weil mein Sohn behindert ist.“ Die Mutter sagte, die Hilflosigkeit und Angst, die sie in diesem Moment empfanden, seien immer noch da. Sie erklärte, dass eine Gruppe der YPJ im letzten Moment eintraf, ihren Sohn in die Arme nahm und ihn in ein Fahrzeug brachte. „Die Hälfte meiner Familie ist jetzt in Kobani, umzingelt vom Feind. Wir halten uns hier in einer Schule auf“, sagte sie.

Die Mutter gab an, dass sich das Verhalten ihres Sohnes verändert habe und er seit dem Erlebten aggressiv werde, wenn er Angst habe. Der Umgang mit dieser Situation sei sehr schwierig. Sie beendete das Interview mit den Worten: „Ich möchte ihn beschützen, aber ich bekomme keine Unterstützung. Unsere Familie ist zerrissen.“ Krieg bedroht nicht nur die Sicherheit von Kindern, sondern auch ihre psychische Gesundheit.





Laut einem UNICEF-Bericht sind 1.229 Menschen, darunter 298 Kinder, aus Sheikh Maqsud und Ashrafieh in die Region Cizîre sowie in die Städte Hasake und Qamişlo geflohen.



Dieses Bild zeigt ein 13-jähriges Mädchen aus Afrin. Nach ihrer Vertreibung erreichte sie mit ihrer Familie Qamişlo und musste im Flur der Abdelmesih-Heyderi-Schule Zuflucht suchen. Unter den harten Winterbedingungen war dort ein Diesellofen zum Heizen aufgestellt worden. Dieser explodierte jedoch, das Kind wurde schwer verletzt und umgehend in das private Krankenhaus gebracht. Nachdem das Mädchen tagelang um ihr Überleben gekämpft hatte, starb sie am 7. Februar. Dieser Vorfall ist kein Einzelfall; er ist nur eine von Dutzenden ähnlichen Tragödien, die sich unter den Bedingungen von Krieg, Migration und Belagerung ereignet haben. Das Fehlen einer sicheren Unterkunft, der fehlende Zugang zu Brennstoff und lebensnotwendigen Gütern bringen Kinder an den Rand des Todes, während sie ums Überleben kämpfen. Diese Todesfälle können nicht als „Unfälle“ abgetan werden, sie sind die direkte Folge der Kette von Vertreibung, Entbehrung und Vernachlässigung. Und es sind Kinder, die den höchsten Preis dessen zahlen.



## KINDER IN DER BELAGERUNG IN KOBANE

Seit mehr als drei Wochen leben die Kinder in Kobane unter Belagerung und ständiger Bedrohung durch Angriffe. Sie sind gezwungen, in ständiger Angst und Sorge zu leben. Der militärische Druck der syrischen Übergangsregierung beschränkt sich nicht nur auf bewaffnete Angriffe: Durch Wasser- und Stromabschaltungen werden auch die grundlegenden Lebensbedingungen der Zivilbevölkerung gezielt beeinträchtigt. Nachdem die syrische Übergangsregierung die Kontrolle über den Tishrin-Staudamm übernommen hatte, kappte sie als Erstes die Wasser- und Stromversorgung von Kobane.

Diese Situation hat lebensbedrohliche Folgen, insbesondere für Kinder und Säuglinge. Die

Wasserunterbrechung hat zum völligen Zusammenbruch der Hygienebedingungen geführt. Infektionskrankheiten, Durchfallerkrankungen und andere Gesundheitsprobleme haben sich bei Kindern ausgebreitet.

Der Stromausfall hat das Krankenhäuser lahmgelegt und funktionsunfähig gemacht.



Gesundheitssystem und die und die Geburtsstationen

Kaputte Inkubatoren, unterbrochene Kühlketten und unbrauchbare medizinische Geräte hatten schwerwiegende Folgen, insbesondere für Neugeborene. Unter diesen Bedingungen führte der Mangel an Muttermilch, Säuglingsnahrung und Grundnahrungsmitteln dazu, dass Kinder verhungerten. Wenn Stillen nicht möglich war, bedrohte das Fehlen alternativer Ernährungsmöglichkeiten unmittelbar das Leben der Säuglinge. Diese Todesfälle waren nicht die Folge von Naturkatastrophen oder unvermeidbarer Not. Sie waren die Folge bewusst umgesetzter Belagerungspolitik. Die Situation ist für Neugeborene besonders dramatisch. Das Fehlen grundlegender medizinischer Geräte, Hygieneartikel und insbesondere von Sauerstoffgeräten verhindert die Behandlung von Säuglingen mit Atemversagen. Selbst einfachste postnatale medizinische Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden, was zu vermeidbaren Todesfällen führte. Diese Situation stellt die gefährlichste und deutlichste Verletzung des Rechts auf Leben dar. Die Unterbrechung der Wasser-, Strom-, Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung wird als unbewaffnete, aber äußerst wirksame Kriegsmethode eingesetzt. Aus diesem Grund können die Todesfälle von Kindern und Säuglingen in Kobane nicht nur als humanitäre Krise betrachtet werden. Nach internationalem humanitärem Recht stellen sie eine Kollektivstrafe und ein Kriegsverbrechen dar. Das Recht der Kinder auf Leben wird durch die Belagerung systematisch verletzt.

## Getötete Kinder:

	NAME	ALTER	ORT	EREIGNIS	TÄTER	BEWEIS
1	Sabrîn Ehemd Elawî	8 Jahre	Kobanê – Dorf Qaṣîmîyê	27.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto
2	?	10 Jahre	Xanêm Elefî - Raqqa	25.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto
3	Mehmûd Mesî Alkûlîk	15 Jahre	Weg zwischen Raqqa und Kobanê	18.01.2026 Drohnen- angriff	Stammes Kräfte	Foto
4	Deham Elreşo	10 Jahre	Til Mecdel – Hesekê	18.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto





## Getötete Kinder:

	NAME	ALTER	ORT	EREIGNIS	TÄTER	BEWEIS
1	Cûdî Ehmed Elawî	14 Jahre	Kobanê – Dorf Qasîmîyê	27.01.2026 Drohnen-angriff	Armee der Syrischen Übergangs-regierung (HTS)	Foto und Bericht des Kurdischen Roten Halbmondes
2	Mihemed Ehmed Elawî	10 Jahre	Kobanê – Dorf Qasîmîyê	27.01.2026 Drohnen-angriff	Armee der Syrischen Übergangs-regierung (HTS)	Foto und Bericht des Kurdischen Roten Halbmondes

3	Ibrahîm Ehmed Elawî	5 Jahre	Kobanê – Dorf Qasîmîyê	27.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto und Bericht des Kurdischen Roten Halbmondes
4	Cafer Mihemed Şêx Bozan	3 Jahre	Kobanê – Xerab Hişk	26.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto und Bericht des Kurdischen Roten Halbmondes
5	Solîn Mihemed Şêx Bozan	7 Jahre	Kobanê – Xerab Hişk	26.01.2026 Drohnen- angriff	Armee der Syrischen Übergangs- regierung (HTS)	Foto und Bericht des Kurdischen Roten Halbmondes





Kobane ist seit Wochen stark belagert, lebensnotwendige Güter, insbesondere Treibstoff, erreichen die Stadt nicht. Nach den Angriffen der Regierung waren Tausende von Menschen gezwungen, aus den umliegenden Bezirken und Dörfern nach Kobane zu fliehen. Der plötzliche Bevölkerungsanstieg verschärfte die Wohnungskrise. Schulen wurden zu Notunterkünften umfunktioniert und viele Familien öffneten ihre Häuser für Migrant:innen. Dennoch waren viele Menschen gezwungen, in ihren Fahrzeugen oder auf der Straße zu leben. Während dieser Zeit, in der die härtesten Winterbedingungen herrschten, erfroren 5 Kinder aufgrund unzureichender Heizung und fehlendem Dieselkraftstoff. Viele Kinder erkrankten. Die Kapazität der Krankenhäuser war unzureichend, und der Mangel an Medikamenten und medizinischer Ausrüstung führte zu weiteren Kälteerkrankungen und verschärfte die humanitäre Krise.



## **KINDER WIRD DAS RECHT AUF BILDUNG VERWEHRT**

Der Krieg begann am 6. Januar 2026 mit den Angriffen der syrischen Übergangsregierung auf die Stadtteile Sheikh Maqsoud und Ashrafieh in Aleppo und setzte sich in Deir Hafer fort. Er breitete sich auf Tabqa, Raqqa, Deir ez-Zor, Haseke, Qamişlo, Çil Axa und Kobane aus. Durch diese Angriffe kam das Bildungssystem in Nord- und Ostsyrien praktisch zum Erliegen. Insbesondere in Qamişlo wurden viele Schulen in Unterkünfte für migrierte Familien umgewandelt. Mit der Schließung der Schulen wurden die Kinder von Bildung, Lehrern und ihrem gewohnten Tagesablauf getrennt. Doch selbst unter Kriegsbedingungen ist die Schule einer der letzten Orte, an denen ein Kind vor der Gewalt der Außenwelt geschützt werden kann. Geht dieser Schutzraum verloren, werden die Kinder direkt in den Krieg hineingezogen.

Mit der Aussetzung des Unterrichts verbrachten Kinder ihre gesamte Zeit mit ihren Familien. Nachrichtensender wurden ständig zu Hause geschaut, Bilder von Angriffen waren in den sozialen Medien zu sehen, und die beängstigenden Gespräche der Erwachsenen drangen ungefiltert in die Welt der Kinder ein. Kinder erlebten den Krieg nicht nur draußen, sondern immer wieder auf Bildschirmen und in den Worten der Erwachsenen. Die von Erwachsenen verbreitete Angst hatte eine doppelte Wirkung auf die Kinder. Diese Situation äußerte sich bei den Kindern in Schweigen, Rückzug, Wutausbrüchen, Angst, Schlafstörungen und der Unfähigkeit zu spielen. Die Kinder waren gezwungen, in einer Realität zu verharren, die nicht für sie geeignet war.



Die Situation in Nord- und Ostsyrien zeigt deutlich, dass mit der Schließung von Schulen nicht nur die Bildung zum Erliegen kommt: Auch die Schutzzgrenzen der Kindheit werden zerstört.



Die Kinder wurden nicht nur aus ihren Schulen geholt; sie wurden auch Zeugen, wie ihre Schulen direkt angegriffen wurden. Sie sahen, wie die Gebäude, in denen sie unterrichtet wurden, bombardiert, ihre Klassenzimmer zerstört und die Schulhöfe in Schlachtfelder verwandelt wurden.

Die Angriffe auf Schulen haben in der Welt der Kinder das Gefühl erzeugt, dass „nirgendwo mehr Sicherheit herrscht“. Für ein Kind bedeutet die Bombardierung einer Schule nicht nur die Behinderung des Unterrichts, sondern auch die Zerstörung des Sicherheitsgefühls. Dies ist ein Krieg, der sich direkt gegen Kindheit richtet.





Laut der Bildungsverwaltung von Kobane wurde der Unterricht seit dem 15. Januar ausgesetzt. Nachdem die Schulen in Notunterkünfte umgewandelt wurden, sind 72.000 Schüler und Schülerinnen in und um Kobane vom Unterricht ausgeschlossen.





# INTERVIEW MIT DER ORGANISATION “STERK” ZUM SCHUTZ UND ZUR ÜBERWACHUNG VON KINDERRECHTEN



Julia Cengidar Xello, Sprecherin der Kinderrechtsorganisation “Stérk”, betonte, dass die Auswirkungen des Krieges auf Kinder sehr gravierend und vielschichtig seien. Sie erklärte, dass ihre Organisation sich direkt um kriegsverletzte Kinder kümmere und diese Bemühungen

in Zusammenarbeit mit dem Kurdischen Roten Halbmond durchföhre. Viele Kinder seien im Krieg schwer verletzt worden, einige hätten Hände oder Beine verloren. „Die körperlichen Verluste sind drastisch, aber was uns am meisten beunruhigt, ist das tiefe psychische Trauma, das die Kinder erleiden“, sagte sie.

Xello erklärte, dass Zwangsumsiedlungen unermessliches Leid für Kinder verursachen und betonte, dass viele Kinder insbesondere während der Zwangsmigration in Raqqa und Tabqa verschwunden seien. „Derzeit werden die Kinder von Familien, die zur Migration nach Qamişlo und Haseke gezwungen wurden, in Schulen, Moscheen und Kirchen untergebracht. Wir organisieren Spiele für die Kinder an diesen Orten und versuchen, ihnen den Zugang zum Leben zu ermöglichen. Viele Kinder sprechen jedoch nicht und sind in sich gekehrt. Die meisten stehen noch unter Schock.“

Xello erklärte, dass es keine genauen Aufzeichnungen über die Anzahl der vermissten Kinder gebe und dass dies hauptsächlich an der großen Anzahl von Vermisstenfällen liege. „Viele Kinder sind ohne Familie oder können nicht mit ihren Familien kommunizieren. Die Zahl der vermissten Kinder steigt täglich.“ Sie lenkte die Aufmerksamkeit insbesondere auf die Situation in Kobane und betonte, dass die Kinder dort unter extrem harten Bedingungen ums Überleben kämpfen.

„Es gibt keine Medikamente, kein Essen, kein Wasser, keinen Strom. Kinder sind leiden am stärksten unter diesen Bedingungen.“ Xello schilderte auch erschütternde Beispiele. Sie berichtete, dass ein Neugeborenes im Krankenhaus von Kobane starb, weil keine Beatmungsschläuche mehr vorhanden waren, und dass bei einem Angriff auf ein Krankenhaus in Sheikh Maqsoud Kinder aufgrund des Drucks und des Sauerstoffmangels starben, einige von ihnen erst drei Jahre alt. Xello sagte, einer der erschütterndsten und schmerhaftesten Vorfälle sei in einem Video aufgetaucht, das von Kämpfern der syrischen Übergangsregierung veröffentlicht worden sei, und fügte hinzu: „In dem Video wird ein Kind gefragt: ‚Bist du Kurde?‘ Das Kind antwortet: ‚Ja, ich bin Kurde.‘ Es ist erst neun Jahre alt und wird dann getötet. Später erfuhren wir im Zuge unserer Ermittlungen, dass auch die Familie des Kindes vermisst wird.“ Julia Cengidar Xello betonte, dass es sich bei diesen Vorfällen nicht um Einzelfälle handle, sondern dass Kinder systematisch ins Visier genommen würden und dies ein schweres Kriegsverbrechen darstelle. Sie fasste die Situation kurz wie folgt zusammen: „Kinder sind heute nicht nur Opfer des Krieges, sondern auch Ziel einer bewussten Vernichtungspolitik.“

## SCHLUSSFOLGERUNG

Die Auswirkungen des Krieges auf Kinder beschränken sich nicht auf den Verlust von Menschenleben oder körperliche Verletzungen. Kinder sind gezwungen, in einer Umgebung aufzuwachsen, in der ein sicheres Leben, Kontinuität und eine sinnvolle Zukunft bewusst beseitigt werden. Bildungsentzug, Hunger, Vertreibung, ständige Angst und erlebte Gewalt hinterlassen tiefen und irreversible Wunden in der psychischen und sozialen Entwicklung von Kindern. Diese Situation ist kein Zufall, sondern systematisch und andauernd. Die Jineolojî-Perspektive zeigt deutlich, dass dieser Prozess auch ein Angriff auf Frauen und die Gesellschaft ist. Denn die grundlegende Kraft, die das Leben von Kindern erhält, ist die Arbeit der Frauen, ihre soziale Organisation und ihre Rolle beim Schutz des Lebens. Kinder anzugreifen bedeutet, die grundlegende Rolle der Frauen in der Gesellschaft zu schwächen, das kollektive Leben zusammenbrechen zu lassen und die demokratische soziale Struktur zu zerstören. Daher handelt es sich bei dem Geschehen nicht nur um eine humanitäre oder militärische Angelegenheit, sondern um einen direkten Angriff auf eine ganze Lebensweise, das Paradigma einer Gesellschaft. In Nord- und Ostsyrien wurde ein auf Demokratie, Ökologie und der Freiheit der Frauen basierendes Lebensmodell gelebt und geschützt, das auf Teilen, Gleichberechtigung und gemeinschaftlichem Leben beruhte. Alle Institutionen, insbesondere jene, die sich um Kinder kümmerten, erzogen die neue Generation auf diesen Grundlagen.

Im Gegensatz dazu steht hinter den Angriffen, die seit dem 6. Januar 2026 verübt werden, ein machtzentriertes und männerdominiertes Paradigma. Es verursacht Zerstörung, Plünderungen, Vertreibung und Massaker. Dabei tragen nicht nur die Angreifenden Verantwortung, sondern auch diejenigen, die schweigen.

Das Schweigen der Institutionen, die mit dem Schutz von Kindern, Frauen und Zivilbevölkerung beauftragt sind, ist keine Neutralität, sondern Mittäterschaft an Verbrechen. Sie haben Völkermord hingenommen. Das Schweigen der Strukturen und die Ineffektivität der Mechanismen, die mit der Verfolgung internationaler Kriegsverbrechen beauftragt sind, sind inakzeptabel. Dieses Schweigen bereitet den Boden für solche Verbrechen und ermutigt die Täter, fortzufahren. Das Recht der Kinder auf Leben muss unverzüglich geschützt und ihre Grundbedürfnisse, insbesondere Bildung und Gesundheit, müssen gewährleistet werden. Kriegsverbrechen müssen dokumentiert, die Täter strafrechtlich verfolgt und das Völkerrecht angewendet werden. Ohne den Schutz der Gesellschaft und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen, die von Frauen geführt werden, ist es Kindern nicht möglich, eine sichere Zukunft zu haben. Daher ist der Schutz von Kindern nicht nur eine humanitäre Pflicht, sondern die grundlegende Voraussetzung für den Schutz von Leben, Gesellschaft und Zukunft.

**Das Recht von Kinder auf Leben darf in keinem Krieg  
Gegenstand von Verhandlungen sein.**

## BILDNACHWEISE













